

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

29 (4.2.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeb.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S., Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 29.

Freitag den 4. Februar 1916.

87. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

5. Februar 1915

Erneute erfolglose französische Angriffe bei Massiges und in den Argonnen. — Die russischen Angriffe an der ostpreussischen Grenze, sowie südlich der Weichsel gegen die deutsche Front Humin-Buraabschnitt werden abgewiesen. — Russischer Nachtangriff bei Lopucano wird abgewiesen. — Türkische Vorhuten östlich des Suezkanals angekommen. — Kämpfe bei Ismailia und Kantara.

Der Krieg.

* Berlin, 4. Febr. Verschiedenen Morgenblättern wird über den letzten Zeppelinangriff auf Paris von dort gemeldet, daß am Tage vorher die Blätter eine Entscheidung des Militärgouverneurs veröffentlichten, worin dieser das Verlangen des Gemeinderats nach einer besseren Stadtbeleuchtung zurückwies. Man habe jetzt gesehen, daß er sich nicht geirrt habe. Die Pariser aber hätten erleben müssen, daß sie eine vollständige Dunkelheit vor den Angriffen der Zeppeline nicht schützen könne.

* Berlin, 4. Febr. Wie verschiedene Morgenblätter aus London erfahren, hat der Zeppelinangriff in Manchester, Nottingham und Sheffield bei der Bevölkerung eine ungeheure Bestürzung hervorgerufen.

* Berlin, 4. Febr. Laut „Berl. Tageblatt“ erfährt man über den Zeppelinangriff auf Saloniki noch folgende Einzelheiten: Es war gegen 3 Uhr morgens, als die Bevölkerung durch furchtbare Explosionen geweckt wurde. Gleich darauf wurde die Stadt durch den Feuerschein der in Brand geschossenen Magazine und der Bank von Saloniki erleuchtet, die bis auf die Grundmauern niederbrannten.

* Berlin, 4. Febr. Aus Wien wird dem „Berliner Tagebl.“ gemeldet: Nach einer Depesche aus Athen hat eine Gruppe griechischer Journalisten gegen den dortigen Kor-

respondenten des Londoner „Telegraph“ Anklage erhoben, da er beleidigende und verleumderische Mitteilungen über Griechenland veröffentlicht habe: Die griechische Armee sei in voller Auflösung, ganze Kompagnien hätten gemeutert, um an der Seite der Franzosen zu kämpfen; der König Konstantin sei ein fanatischer Germanophile. Die Ankläger haben die Vorladung des Ministerpräsidenten Skuludis und anderer Minister, sowie höherer Militärs beantragt.

W. I. B. Washington, 3. Febr. Der britische Botschafter ersuchte in aller Form um Freigabe der „Appam“ auf Grund der Haager Konvention.

* Berlin, 4. Febr. Der „Berl. Lokalanzeiger“ erfährt aus Haag: Nach einer Konferenz zwischen Lansing und dem britischen Botschafter hat Staatssekretär Lansing laut „Daily Telegraph“ beschlossen, die „Appam“ und deren Bemannung zu internieren.

W. I. B. Washington, 4. Febr. (Reuter.) Staatssekretär Lansing teilte dem Grafen Bernstorff formell mit, daß die „Appam“ als Prise auf Grund der Bestimmungen des preussisch-amerikanischen Vertrages, worin der Besitz des Fahrzeuges demjenigen verbürgt ist, der es erbeutet hat, nach Hampton Roads gebracht wurde.

W. I. B. Bern, 4. Febr. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr hat ein italienisches Flugzeug, das aus der Gegend des Monte Generoso kam und sich gegen den Monte Genero wandte, die Stadt Lugano überflogen. Es wurde von den schweizerischen Soldaten beschossen und man bemerkte, wie es in die Bedeggio-Ebene niederging.

* Berlin, 4. Febr. Der „Berl. Lokalanzeiger“ bringt über die Herabschießung eines italienischen Flugzeuges über Lugano durch schweizerische Truppen aus Zürich folgende Einzelheiten: Um 2 Uhr erschien ein italienischer Zweidecker über Lugano

und kreiste in weitem Bogen über den schweizerischen Stellungen. Unsere Artillerie und unsere Maschinengewehre eröffneten das Feuer. Um 3 Uhr beobachtete man von Lugano aus den Niedergang des Fliegers. Er war durch die Beschädigung gezwungen worden, bei Cadempino zu landen. Der Flieger ist unverletzt. Das Flugzeug weist gegen 20 Schußlöcher auf. Der Flieger wurde gefangen genommen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Karlsruhe, 4. Febr. Die Deutsche Kriegsausstellung in der Stadt. Festhalle zu Karlsruhe erfreut sich fortgesetzt eines außerordentlich starken Besuches. Sehr groß ist auch das Interesse, welches man von auswärts der Ausstellung entgegenbringt; so haben verschiedene Schulen aus Mittelbaden ihren Besuch bereits ausgeführt oder in Aussicht gestellt. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Ausstellung täglich, auch vormittags, und zwar schon von 10 Uhr ab, an Sonntagen wegen der Gottesdienste erst von 11 Uhr ab geöffnet ist. Die Ausstellung, die so reichhaltig ist, daß sich ein Besuch wirklich lohnt, ist in den letzten Tagen übrigens um verschiedene neue interessante Stücke bereichert worden. So ist u. a. neu eingetroffen eine Seemine, dann ein Torpedo mit Lancierrohr, ferner das Schrohrbootteil eines Unterseebootes, das gelegentlich der Torpedierung des englischen Linienschiffes „Formidable“ am Neujahrsmorgen 1915 beschädigt worden ist. Auch der Marineabteilung sind weitere neue Modelle zugegangen von den Unterseebooten „U 1“ und „U 9“. Das Reserve-Regiment Nr. 111 in Rastatt hat eine besondere Ausstellung von Schützengrabenkunst gesandt. Jeden Nachmittag findet in der Ausstellung Konzert statt und an den Mittwoch- und Samstagnachmittagen beträgt der Eintrittspreis nur 20 Pfennig,

Die Kriegsbraut.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Aremberg hob die Schultern und atmete auf, als bedrückte ihn etwas.

„Ich kann mir einfach nicht vorstellen, daß Du Dich mit einer Russin verheiraten willst,“ stieß er hervor.

Kergerlich fuhr sich Hasso über die Stirn.

„Kommst auch Du mir mit diesen törichten Bedenken, wie meine Eltern? Das ist doch lächerlich, Hans. Du stellst Dich ja an, als wolle ich mich mit einer Chinesin oder mit einer Botokubin verheiraten. Was hat es zu sagen, ob sie eine Deutsche oder eine Russin ist, wenn ich sie nur liebe und in der Vereinigung mit ihr mein Glück sehe! Ist Katscha von Kowalsky nicht das anbetungswürdigste Geschöpf, das Du Dir denken kannst?“

Aremberg wollte den Freund nicht kränken und er sagte sich auch, daß die Angelegenheit bis zu einem Grade gebieterisch war, der keine Einmischung mehr zuließ. Wenn Hasso sich vorgenommen hatte, die schöne Russin zu heiraten, dann brachte ihn sicher auch nichts mehr davon ab. Und schließlich — konnte er selbst nicht mit seiner Aversion gegen sie nicht

im Unrecht sein? Es kam ja auch gar nicht in Frage, ob sie ihm gefiel. Wozu sollte er dem Freunde also erst Querspäne machen?

Er zwang sich zum Lachen.

„Du weißt, lieber Hasso, daß es für mich nur ein anbetungswürdiges Mädchen gibt. Für alle andern habe ich nichts übrig als fromme Duldung. Und wenn ich eben törichtes Zeug geredet habe, so nimm es mir nicht krumm, sondern halte es meiner Ueberraschung zugute. Wenn Du Dich mit der jungen Dame verloben willst, dann hast Du es Dir auch sicher reiflich überlegt und mir bleibt nichts weiter übrig, als Dir von ganzem Herzen zu Deinem Entschluß Glück zu wünschen. Sind denn Deine Eltern nun damit einverstanden?“

Hasso atmete auf.

„Gottlob, sie sind es, nachdem sie einige rationale Bedenken mir zuliebe unterdrückt haben. Meine Mutter hat mich nach Berlin begleitet. Sie hat ohnedies Weihnachtseinkäufe zu besorgen und brennt natürlich darauf, Katscha kennen zu lernen. Ich habe die Damen vorhin ins Hotel gebracht.“

„Die Damen? Deine Schwester ist wohl mitgekommen?“

„Nein. Rita ist noch in Wien bei den Hoheneiggs. Du weißt doch, daß in Falken-

ried noch eine junge Verwandte von uns lebt, Rose von Loffow. Die hat diesmal meine Mutter begleitet. Ich denke, die beiden Damen bleiben eine Woche lang hier in Berlin. Rose, die sehr still und zurückgezogen in Falkenried lebt, soll sich einmal ein bißchen amüsieren. Ich rechne dabei auf Deine Mithilfe, Hans. Rose ist so ein armes, bedauernswertes Ding, eine ganz vermögenslose Waise. Sie schafft und arbeitet daheim bei uns von früh bis spät, um ja nicht umsonst ihr Brot zu essen. Und ein bißchen Unterhaltung ist ihr zu gönnen.“

Aremberg nickte.

„Wird gemacht, Hasso! Ich werde ein Vergnügungsprogramm aufsetzen, Du weißt, das verstehe ich. Hoffentlich stößt es dann Deine zukünftige Braut nicht um.“

„Das glaube ich nicht. Jedenfalls rufe ich Dich morgen nachmittag tetephonisch an. Es kann aber auch erst gegen Abend werden. Auf alle Fälle hältst Du Dich frei, nicht wahr?“

„Gewiß, ich habe nichts vor — nur morgen vormittag einen Besuch bei Sternbergs. Ich muß mich doch bei meiner gestrengen Herzensdame zurück melden. Herrgott — da fällt mir ein — eigentlich hätte ich ja allen Grund, mich über Deine bevorstehende Verlobung

während man an den übrigen Tagen 50 Pfg. zu bezahlen hat.

☛ Karlsruhe, 3. Febr. Das Unterrichtsministerium hat an die Schulbehörden und an die Lehrer der Volksschulen und höh. Lehranstalten die Aufforderung gerichtet, im Verkehr die Bevölkerung und im Unterricht die Schüler in jeder Weise zur Sparsamkeit mit Brotgetreide, Mehl und Brot anzuhalten, und sowohl gegenüber der Verfütterung wie gegenüber dem leichtsinnigen Verbrauche hinzuwirken. Das unerlaubte Verfüttern von Brotgetreide sei zumeist darauf zurückzuführen, daß vielfach die Besitzer im Felde stehen und die Frauen oder auf großen Gütern das angenommene Aushilfspersonal sich der Tragweite ihrer Handlungsweise nicht voll bewußt sind. Bei der Knappheit der Getreidevorräte müsse aber die Verfütterung jetzt unter allen Umständen eingeschränkt werden, damit die Vorräte sicher bis zur nächsten Ernte reichen.

☛ Karlsruhe, 3. Febr. Das Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß auch in diesem Jahr die Ermächtigung erteilt wird, wonach Schüler und Schülerinnen der Volksschule, die am Schluß des laufenden Schuljahres zur Entlassung kommen, schon am 1. März für den Rest des Schuljahres von der Teilnahme am Unterricht befreit werden können. Die Schüler und Schülerinnen müssen den Nachweis erbringen, daß sie zur Aufrechterhaltung des landwirtschaftlichen, kaufmännischen oder gewerblichen Betriebs ihrer Eltern oder zur Verhütung der Not in ihren Familien dringend benötigt werden.

☛ Karlsruhe, 4. Febr. In einer Versammlung des hiesigen sozialdemokratischen Vereins wurde nach einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Oscar Geß von Mannheim über die Kriegspolitik der deutschen Sozialdemokratie mit allen gegen 8 Stimmen eine Entschließung angenommen, in welcher zum Ausdruck kam, daß die Versammlung die Politik der Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion billigt und die bestimmte Erwartung ausspricht, daß sie diese Politik fortsetzt, so lange die Voraussetzungen, auf welchen dieselbe beruht, gegeben sind. Dagegen verurteilt die Versammlung aufs schärfste, die die Interessen der deutschen Arbeiter schwer schädigende Haltung der 20 Separatisten.

☛ Karlsruhe, 4. Febr. Die Hauptverhandlung im Karlsruher Flugblattprozeß findet, wie dem Volksfreund mitgeteilt wird, am 17. Februar in Leipzig statt. Die Hauptangeklagten Dietrich und Kruse wurden gegen eine Sicherheit von je 5000 Mark auf freiem Fuß gesetzt. Auch die übrigen Verhafteten sind aus der Haft entlassen worden.

— Das Residenz-Theater Durlach im „Grünen Hof“ hat für Sonntag, 6. Febr., ein ausgewähltes Großstadtprogramm vorgezogen. Neben den neuesten Kriegsberichten (lebende Berichterstattung) sind zwei größere Dramen auf dem Spielplan: „Der letzte Wille“ und „Der Liebe Blendwerk“; ferner zwei Humoresken: „Lehmann als Künstler“ und „Der Ull im Film“, sowie drei

zu freuen. Da wird ja Rosa von Steinberg endlich aufhören, für Dich und von Dir zu schwärmen.“

„Nun also, freue Dich doch.“

Aber Aremberg schüttelte den Kopf.

„Nein, mein Alter, das kann ich nicht, ich glaube, das ist so eine Art Eifersucht. Siehst Du, mir wird ganz wehmütig zu Sinne, wenn ich denke, daß ich nun in Zukunft nicht mehr wie bisher zu jeder Tageszeit in Deine Junggesellenbude stürmen kann. Du wirst natürlich bald heiraten, nicht wahr?“

Hasso drückte ihm die Hand.

„Ich hoffe, recht bald, wenn Katarina einwilligt. Eher komme ich ja doch nicht wieder zu einer ruhigen, gedeihlichen Arbeit. Aber wir zwei, mein Junge, wir bleiben doch doch die Alten.“ (Fortsetzung folgt.)

Romödien: „Die Opiumpfeife“, „Der Wasserhahn“ und „Von der Feder zur Hacke“ und zum Schluß „Die alten arabischen Straßen“ (Naturaufnahmen). Ein Besuch dürfte also jedermann befriedigen.

— Versteigerung von 40 Pferden in Achern. Am Montag, den 7. Febr. 1916, vormittags 1/2 12 Uhr, veranstaltete die Badische Landwirtschaftskammer in Achern eine Versteigerung von 40 kriegsunbrauchbaren Pferden zu den üblichen Bedingungen.

☛ Dffenburg, 4. Febr. Das Schöffengericht verurteilte den Bezirksrat Dßwald aus Schutterwald, der anlässlich der amtlichen Beschlagnahme der Getreidevorräte 40 Zentner Brotfrucht auf die Seite geschafft hatte, zu 300 Mark Geldstrafe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte eine Strafe von 2000 Mark beantragt.

☛ Langenwinkel bei Lahr, 4. Febr. Eine ungewöhnliche Wahlschlacht ereignete sich hier am 31. Januar. Bei der Gemeinderatswahl wurden nämlich 7 Stimmen abgegeben, die sich auf nicht weniger als 5 Kandidaten verteilten. Von den beiden Kandidaten, die je 2 Stimmen erhielten, wurde durchs Los bestimmt, wer gewählt ist.

☛ Badenweiler, 3. Febr. Mit dem Jahre 1916 ist Badenweiler in die Reihe der Kurorte mit ganzjähriger Kurzeit eingetreten. Man hat sich entschlossen die gesamten Heilmittel, wie auch Unterhaltungsmöglichkeiten des Badeorts das ganze Jahr über zur Verfügung zu halten. Auch finden regelmäßig Konzerte statt.

☛ Sulzburg, 4. Febr. In der hiesigen Gemeinde amtet auf dem Rathaus ein weiblicher Ratschreiber, ein weiblicher Ortskrankenkassenrechner und in der evangelischen Kirche wird der Organistendienst ebenfalls von einem weiblichen Wesen versehen.

☛ Tiengen bei Waldshut, 3. Febr. Hier wurde ein Grab aufgedeckt, dessen Boden und Wände mit rohen Steinplatten ausgelegt waren. Das Skelett war noch gut erhalten, aber man fand sonst keinerlei Beigabe wie Schmuck oder Waffen. Aus ähnlichen dort gemachten Gräberfunden dürfte es sich um eine Begräbnisstätte aus der Zeit der Merowinger handeln.

W.T.B. Konstanz, 3. Febr. (Nichtamtlich.) Heute vormittag traf fahrplanmäßig 8.30 Uhr der schweizerische Sanitätszug mit den deutschen, aus Frankreich kommenden Schwerverwundeten hier ein. Zum Empfang waren anwesend Graf Zeppelin in Generalsuniform, Generalmajor Röder, Oberstleutnant Bey, Landeskommissar Geh. Rat Straub, Vertreter der Geistlichkeit, der städtischen Behörden u. a. Der Zug wurde geführt von Oberst Bohny. Eine große Menschenmenge begrüßte am Bahnhof den einfahrenden Zug mit Tücherschwenken und Hurraufen. Die Ankömmlinge haben eine lange Gefangenschaft hinter sich. Sie wurden alsbald ausgeladen und in die Unterkunfts-halle des Roten Kreuzes gebracht. Dort hielt Generalmajor Röder eine Ansprache, in der er die Verwundeten auf heimatischem Boden herzlich willkommen hieß, er verlas Telegramme der Kaiserin, der Königin von Württemberg, der Großherzogin Luise von Baden und des Großherzogs von Hessen und brachte zum Schluß ein Hurra auf den Kaiser, das Großherzoglich Badische, das Kgl. Württembergische und das Großherzoglich Hessische Haus, sowie auf den Grafen Zeppelin aus. Geheimrat Straub verlas ein Telegramm des Großherzogs und der Großherzogin von Baden und brachte ein Hoch auf das Großherzogliche Haus aus. Darauf hielt Graf Zeppelin in tiefer Rührung eine Ansprache, in der er gleichfalls die Verwundeten herzlich willkommen hieß. Zum Schluß sangen alle Anwesenden auf Vorschlag des Grafen Zeppelin das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles!“

W.T.B. Konstanz, 4. Febr. (Nichtamtlich.) Die Kaiserin hat den von Frankreich angekommenen Austauschverwundeten folgendes Telegramm gesandt:

Den Tapferen, die heute deutschen Boden wieder betreten, sende ich einen herzlichen Willkommengruß. Die Heimat wird der Dankeschuld gegen ihre Söhne eingedenk sein und nach besten Kräften die Wunden heilen, die der Krieg geschlagen hat.

— Militärisches Verbot. Der stellvertretende kommandierende General des 14. Armeekorps hat soeben eine Verfügung erlassen, wonach das unbefugte Anfertigen von Siegeln und Stempeln mit auf Militärbehörden bezüglichen Inschriften und Zeichen, sowie das unbefugte Anfertigen von Vordruckern zu Militärurlaubsscheinen und Militärfahr-scheinen streng verboten ist. Wer das Verbot, das sofort in Kraft tritt, übertritt, wird mit Freiheitsstrafe oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Einer der nordwestlich von Hulluch von uns besetzten Trichter wurde durch eine erneute englische Sprengung verschüttet.

Bei Loos und bei Neuville lebhaft Handgranatenkämpfe.

Die feindliche Artillerie entwickelte an vielen Stellen der Front, besonders in den Argonnen rege Tätigkeit.

Westlich von Marle fiel ein französischer Kampfdoppeldecker, dessen Führer sich verirrt hatte, unverfehrt in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Unsere Flieger beobachteten im Bardartal südlich der griechischen Grenze und bei der Anlegestelle im Hafen von Saloniki umfangreiche Brände.

Oberste Heeresleitung

W.T.B. Berlin, 4. Febr. (Amtlich.) Am 31. Januar und 1. Februar hat ein deutsches Unterseeboot in der Themsemündung einen englischen armierten Bewachungsdampfer, einen belgischen und 3 englische zu Bewachungszwecken dienende Fischdampfer versenkt.

Das Marineluftschiff „L 19“ ist von einer Aufklärungsfahrt nicht zurückgekehrt. Die angestellten Nachforschungen blieben ergebnislos.

Das Luftschiff wurde nach einer Reuter-meldung am 2. Februar von dem in Grimshby beheimateten englischen Fischdampfer „King Stefan“ in der Nordsee treibend angetroffen. Gondel und Luftschiffkörper teilweise unter Wasser.

Die Besatzung befand sich auf dem über Wasser befindlichen Teil des Luftschiffes. Die Bitte um Rettung wurde von dem englischen Fischdampfer abgelehnt unter dem Vorgeben, daß seine Besatzung schwächer sei, als die des Luftschiffes. Der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimshby zurück.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Verschiedenes.

— Die „Deutsche Juristenzeitung“ verläßt in ihrer Februarnummer den Ausschluß der Genossen Liebknecht aus der Rechtsanwaltschaft und begründet dies mit folgender Auslassung: „Es liegt ebenjowenig im Interesse der deutschen Rechtsanwaltschaft, wie in dem der deutschen Rechtspflege, einen Mann wie Karl Liebknecht noch länger in den Reihen deutscher Anwälte zu sehen. Nachdem er in einer geradezu an Landesverrat grenzenden Weise die Ehre verwirkt hat, als Deutscher bezeichnet zu werden, sollte die deutsche Rechtsanwaltschaft ihn nicht länger in ihren Reihen dulden. Auf Grund mehrerer gleichzeitig uns zugekommenen Anfragen, auch von deutschen Rechtsanwälten, richten wir daher an die Anwaltschaftskammer und an den Ehren-gerichtshof für deutsche Rechtsanwälte die Frage:

ob im Interesse des Ansehens der deutschen Rechtspflege ein Mann wie Karl Liebknecht noch weiter als deutscher Rechtsanwalt angesehen werden kann."

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 2. Februar 1916. 1) Michael Jakob Kroner, gen. Hamacher aus Breslau, wegen Bettels und Landstreicherei, wegen Bettels: 14 Tage Haft, Freisprechung von der Anklage der Landstreicherei. 2) August Heinrich Wolgedey von Eysau wegen Bettels und Landstreicherei, 3+3 Wochen Haft, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. 3) Albert

Bautländer von Lahr wegen Bettels und Landstreicherei, 3+3 Wochen Haft, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, Uebersetzung an die Landespolizeibehörde. 4) 1. Anton Milosowij von Budapest, 2. Johann Weiß von Durlach wegen Körperverletzung, Milosowij: 3 Wochen Gefängnis, Weiß: freigesprochen. 5) Hortense Bornhauser von Straßburg wegen Betrugs, Diebstahls und Urkundenfälschung, sowie Vergehen gegen das Reichsgesetz v. 4. 7. 1851 über den Belagerungszustand und falscher Anschuldigung, 6 Monate Gefängnis. 6) Karl Bechiel von Auerbach wegen Körperverletzung, 6 Mark Geldstrafe, Einziehung des zur Tat gebrauchten Messers und Zuerkennung einer

Buße von 6 Mk. an den Verletzten Wilhelm Kies. 7) 1. Albert Konstantin von Untermutschelbach, 2. Wilhelm Balzer von Obermutschelbach wegen Sachbeschädigung und Diebstahls, je 15 Mark Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis. 8) Albert Franz Keller von Kaiserlautern wegen Diebstahls, 10 Tage Gefängnis.



Villaplatz, hübsch gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 32 an den Verlag. Schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und ev. Garten auf 1. März oder April gesucht. Angebote unter Nr. 46 an den Verlag dieses Blattes.

Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. Wirtschaft Brauerei Galan.

10 Jahre jünger, jung und anmutig erscheint jeder nach Anwendung der berühmten **Haarfarbe** nach S. R. a. b. o. t., welche greise oder rote Haare sofort unvergänglich echt, blond, braun oder schwarz färbt. Garantiert unschädlich. à Karton Mk. 2,50.

Bernhardt's Eodewasser gibt jedem Haar unverwundliche Eodewasser- und Wellerkäuse à Glas Mk. 0,60 u. 1.

Jeder Wissende wird Ihnen bezeugen, daß **Bernhardt's Brennessel-u. Birken-Kopfwasser** von ganz überraschender Wirkung ist, das selbe kräftigt die Kopfhautporen derartig, daß sich keine Schuppen und Schinn wieder bilden und fördert das Wachstum der Haare ungemein.

Kräftiger, schöner Bart! Der Stolz eines jeden Mannes wird erreicht durch **Bernhardt's Bartwuchs** à Glas Mk. 2.—

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tyroloer Enzian-Branntweins** sehr gestärkt. Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Anweisung gratis. Glas Mk. 1,50, 2,50. Rp. Destillat von Enzianwurzeln und -blüten.

Damen-Bart binnen 6 Minuten entfernt **Bernhardt's Enthaarungspomade** jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahrlos. à Glas Mk. 1,50.

Neuweiße, samtweiche Haut erzeugt durch **Bernhardt's Rosen- u. Lilienmilch** ist die beste Empfehlungsmilch. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen à Glas Mk. 1,50. Zu haben in der

ADLER-DROGERIE AUGUST PETER Hauptstr. 16 · Telephon 76

Pferdeversteigerung.



Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am **Montag den 7. Februar**, vormittags 1/2 12 Uhr, in **Achern** eine Versteigerung von 40 kriegsunbrauchbaren Pferden.

Zugelassen zur Versteigerung werden nur Landwirte, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres landwirtschaftlichen Betriebes ein Pferd dringend benötigen.

Uebergangshüte Trauerhüte
nach den neuesten Formen.
Luise Goldschmidt
Inh. Luise Zilly, Hauptstr. 61.

Außergewöhnlich günstiges Angebot. Um mein Lager vor dem Umzug in meine bedeutend vergrößerten Räume

Karlsruhe, Wilhelmstr. 34

zu räumen, verkaufe die noch vorrätige **Damen-Konfektion** zu alten außergewöhnlich billigen Preisen.

Schwarze Tuchmäntel Mk. 17,75 22,75 26,75
Farbige Mäntel 12,75 **Jackenfieder** 18,75 an
Badfischröcke Mk. 2,00, **Unterröcke** Mk. 2,25 an

Ein Posten weiße Batist-Blusen 95 Pfg.
Sehr preiswert: **Schwarze Blusen, Röcke, wasserdichte Mäntel.**

Pelze zu jedem annehmbaren Gebot
Daniel's Konfektionshaus Karlsruhe
Wilhelmstraße 30.

kluge Mütter geben ihren Kindern als bestes Kräftigungsmittel

Deutsche Emulsion Flasche Mk. 2.— aus der **Central-Drogerie Paul Vogel** Hauptstraße 74.

Auerstraße 3, parterre, 2 Zimmer und Küche per 1. März zu vermieten.

Karlsruher Allee 9, parterre, ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Terrasse und Vorgarten per 1. April zu vermieten.

Karlsruher Allee 9 und 11 ist je eine 3- und 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Train-Uniformen billig zu verkaufen.

Mantel, Litwka, eigene Reithose, Kammern-Reithose Extra-Rock; eigener Dienströck, Kammerdienströck und Sporen, für schlankte Figur passend. Zu erfragen **Durlach, Blotterstr. 11, 2. Stock,** gegenüber Hindenburgschule.

Calcium-Carbid zu haben in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

4-Zimmerwohnung mit zwei Mansarden ev. Garten in oder bei der Hauptstraße sofort oder auf 1. April gesucht. Genaue schriftliche Angebote an

Kaiserstr. 110 IV, Karlsruhe.

Gewerbe- und Handwerker-Berein Durlach G. V.

Am **Samstag den 5. Februar**, abends 1/2 9 Uhr, findet im Nebenzimmer „zur Blume“ unsere diesjährige

Hauptversammlung statt.

- Tagesordnung:**
1. Bericht des Schriftführers.
 2. Bericht des Kassiers.
 3. Beschlusfassung über nach § 18 eingelaufene Anträge.
 4. Wahl für die sachungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
 5. Sonstiges.
- Hierzu ladet mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein **Der Vorstand.**

Am besten schmeckt der mit Roth's verbess. Ansatz **selbsterzustellende Heidelbeerwein**. Einf. Zubereitung. Viele Anerkennung. Unbegrenzt haltbar. Preis f. Heidelbeeren u. sonst. Zutaten zur Herstellung von 100 Lit. Mk. 7,50. Versand gegen Nachnahme. **Hirsch-Apotheke Brumath.**

All. Dep. f. Durlach Adler-Drogerie Peter.

Gegen Husten, Heiserkeit und Halsverschleimung kaufen Sie am besten bei **Kiefer im Sodawasserhäuschen zum Gambrius** eine **Tafel Bayerischen Malzzucker**, 80 gr zu 25 Pfg., oder 1 Stange **Bienenhonigzucker**, 70 gr zu 15 Pfg. Beide Teile zum Rohessen oder in Milch aufzulösen. Sie werden bei einem Versuch ständiger Kunde von mir werden.

Johann Kiefer Sodawasserhäuschen; Gambrius.

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht. **Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.**

Frühjahrskur

verwendet man als bestes **Blutreinigungsmittel**

Vogel's Frangula-Tee

bewährt bei Hautausschlag, Flechten, Verstopfung, Hämorrhoiden u. s. w. Paket 50 S. Echt nur:

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Hauptstraße 65 ist im 3. Stock eine Wohnung von einem großen Zimmer, Mansarde, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Beachtenswerte Angebote

in

Wäsche und Weisswaren

PAUL BURCHARD, Durlach

Hauptstrasse 56a.

Residenz-Theater in Durlach im Grünen Hof

Sonntag:

Vorstellung von 2 Uhr nachm. bis
11 Uhr abends.

Son 2-4 Uhr Jugendvorstellung

Programm

mit musikalischer Illustration.

Kriegsberichte

Lederde Berichterstattung in Wort
und Bild.

Der letzte Wille

Hervorragendes Drama in 2 Akten.

Lehmann als Mäcchler
Humoreske.

Der Wasserhahn
Humoreske.

Von der Feder zur Feder
Komödie.

Der Liebe Blendwerk

Ergreifendes Drama in 2 Akten.

Die Dymmpfeife
Komödie.

Der Alf im Film
Komisch.

Die alten arabischen Straßen
Naturaufnahme.

Pfadfinderkorps Jung Durlach.
Sonntag den 6. ds. Mts.
findet ein Ausmarsch statt. An-
treten um 1 Uhr nachm. im Hofe
der Gewerbeschule. Rückkehr gegen
6 Uhr abends.

Die Führung.

H heute H
Eröffnung
meiner Filiale
Durlach
Hauptstraße 69.

Schuhwaren

aller Art.

Jos. Ettlinger

Karlsruhe
Kaiserstraße 48.

Durlach
Hauptstraße 69.

Acker, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Morgen,
in der Nähe der
Stadt zu pachten gesucht Angebote
unter Nr. 44 an den Verlag d. Bl.

Acker zu pachten gesucht.
Angebote unter Nr. 45 an den
Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten
Bismarckstr. 5. 4 St. rechts.

Mansardenwohnung von 4 K.
Zimmern mit Gas und allem Zu-
gehör ist für 210 Mk. auf 1. April
zu vermieten **Spitalstraße 6.**

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Sonntag den 5. Februar,
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Gast-
haus zum „Krotodil“ unsere
Mitgliederversammlung
statt. Um vollzähliges und pünkt-
liches Erscheinen wird gebeten.

Sonntag:

Wettspiel

der 1. Mannschaft gegen Karlsruher
Fußball-Verein.

Anfang 2 Uhr.

Der Vorstand.

Tür. älterer Kleiderschrank
zu verkaufen
Schloßstraße 10 11.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 6. Februar 1916

In Durlach:

Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Jugendgottesdienst: Herr
Dejan Meyer.
Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derfelbe
Abends 8 Uhr: Herr Dejan Meyer.

In Aue:

Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Stadtpf. Kog
Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Christenlehre: Derfelbe
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derfelbe
In Wolfartsweier

Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtpf. Kog

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag den 6. Febr., vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
Gottesdienst in der ev. Stadtkirche.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 $\frac{1}{2}$ " Jungfrauenverein.
8 $\frac{1}{2}$ " Mannfreundeverein.
Dienstag 8 $\frac{1}{2}$ " Männer- u. Jünglings-
Freitag 8 " Kriegsgebetstunde.
9 " Sonntagsschulvorbereitung.
Samstag 5 " Bibelkränzchen (Jg. Abt.)
Samstag 8 $\frac{1}{2}$ " Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Predigt. Pred. G. Kog
11 " Sonntagsschule.
8 " Predigt. Pred. G. Kog
Mittwoch 8 $\frac{1}{2}$ " Missionsarbeitsverein.
Donnerst 8 $\frac{1}{2}$ " Kriegsgebetstunde.
Januar-Kapelle Wolfartsweier.
Sonntag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr: Sonntagsschule.
2 $\frac{1}{2}$ " Predigt. Pred. G. Kog
Bon Montag den 7. bis Freitag den 11.
Februar jeden Abend 8 Uhr
gelations-Gottesdienst.